

# Protokoll der AGF-Sitzung vom 15. Mai 2000

Ort: **SBB**-Geschäftsstelle, Ehrlichstr. 2

Zeit: 18:45 - 21:20

Teilnehmer: insgesamt 24:

<i>Jörg Brutscher</i>	<i>Frank Seifert</i>	<i>Hans Schlesinger</i>	<i>Gunter Hommel</i>
<i>Helmut Paul</i>	<i>Ludwig Trojok</i>	<i>Gisbert Ludewig</i>	<i>Jürgen Höfer</i>
<i>Herbert Richter</i>	<i>Torsten Viehrig</i>	<i>Berd Mulansky</i>	<i>Falk Heinicke</i>
<i>Dietmar Heinicke</i>	<i>Helmut Stiller</i>	<i>Frank Meißner</i>	<i>Andreas Stephan</i>
<i>Manfred Vogel</i>	<i>Udo Henke</i>	<i>Rüdiger Helling</i>	<i>Grischa Hahn</i>
<i>Christian Glaser</i>	<i>Dieter List</i>	<i>Uwe Horst</i>	<i>Thomas Böhmer</i>

Vorsitzender: *Ludwig Trojok*

Schriftführer: *Grischa Hahn*

Tagesordnung: Entsprechend Einladung zur **AGF**-Sitzung vom 3. Mai 2000

---

## Bericht von Uwe Horst über KER-Sitzung vom 9. Mai 2000

- Bestätigung der Effizienz der Struktur **KER/AGF**
  - Alle Abstimmungen der **AGF**-Sitzung vom 10. April 2000 bestätigt:
    - 1
    - 2 **TOP 1: Dämon: Drachenkopf, ungenehmigte Ringversetzung durch Torsten Krug**
    - 3
    - 4 → Einstimmigkeit zur Empfehlung der **AGF**: *Torsten Krug* wird wegen des Regelverstoßes verwarnt und ihm mitgeteilt, daß eine solche Erstbegehungspraxis in Zukunft (generell) zur Aberkennung eines Weges führt.
    - 5
    - 6 **TOP 2: Winterturm: Onyx, ungenehmigter nR durch Torsten Krug**
    - 7
    - 8 Da dieser Fall nur durch die Mitarbeit von *Torsten Krug* klärbar ist, welche er aber verweigert, soll der nR bei der nächsten **AG nR**-Sitzung behandelt werden. Falls er dort anerkannt wird, ist der Fall für die **AGF** erledigt, anderenfalls muß **AGF** über eine Aberkennung nachdenken.
    - 9
    - 10 **TOP 3: Amboß, ungenehmigte Neuordnung von Ringen durch Thomas Küntscher**
    - 11
    - 12 → Einstimmigkeit zur Empfehlung der **AGF**: Öse und R von *Thomas Küntscher* entfernen, Ringe wie ursprünglich von *Jürgen Höfer* installiert, alle Ringlöcher schließen, Entscheidung zur Erstbegehung von "Geschmiedetes Eisen" an **AG NW** verweisen.
    - 13
    - 14 **TOP 4: Bussard: Weißglut, Griffmodellierung durch Uwe Richter**
    - 15
    - 16 → Einstimmigkeit zur Empfehlung der **AGF**: Weg aberkennen, Ringe entfernen, Wand für Erstbegehungen (bis auf weiteres) sperren
    - 17
    - 
    - Diskussion über Erstbegehungssperren von Gipfeln und Wänden
    - Bildung einer Gruppe zur Überarbeitung der Regelformulierungen (*Dietmar Heinicke, Thomas Böhmer, Jürgen Höfer, Uwe Horst*)
    - *Christian Glaser* als neues Mitglied der **KER** anstelle von *Torsten Viehrig*
- 18  
19

**20 Berufung von Grischa Hahn als neuen Schriftführer der AGF**

21

**22 TOP 1: Nordturm: Long Island, Wieviel ist hier von Jens Manka/? Moser tatsächlich erstbegangen? Beeinflussung des Norpfeilers von B. Arnold**

23

24 Zustand:

- Long Island hat insgesamt 5 Ringe und verläuft dicht links vom Norpfeiler empor.
- Der 1. Ring, ursprünglich eine Öse, wurde von *Jens Manka* gewechselt.
- Der Einhängegriff für den 2. Ring ist mit Zement modelliert (Photo *T. Viehrig*). Nachdem der 2. Ring geschlagen wurde, ist dieser noch mal 15 cm nach oben versetzt worden, so daß das Einhängen bei Ausbruch des Einhängegriffes sehr schwer bzw. gefährlich wird (Photo *T. Viehrig*).
- Der 3. Ring befindet sich ca. 1,60 m links des 1. Ringes vom Nordpfeiler, zu dem auch gequert werden kann.
- Der 4. "Ring" ist lediglich eine Öse (Ringschaft), der durch *Jens Manka* nicht gewechselt wurde. Diese Öse befindet sich über einem Bauch und ist aus der klassischen Wegführung des Nordpfeiler heraus (einfachster Aufstieg durch diese Wand) einhängbar und stellt damit einen nR vor dem 2. Ring des Nordpfeilers dar (*U. Horst, J. Höfer*). Durch die Nähe der großen Platten des Talweges über dem 4. "Ring" scheint die Linie von Long Island gesucht.
- Der 5. Ring ist aus dem Talweg heraus einhängbar und fungiert offenbar als Umlenkring (*J. Höfer*).

Meinungen:

*Jürgen Höfer:* Wegführung von Long Island bis 3. R selbständig, alles weitere sollte entfernt werden, da der Weg zu dicht am Nordpfeiler/Talweg verläuft. Der Erstbegeher hat die Pflicht, die Wegführung vorher einzuschätzen und ggf. auf eine Erstbegehung zu verzichten, wenn der avisierte Aufstieg andere Wege zu sehr beeinflusst.

*Rüdiger Hellig:* Die Ringe von Long Island sind für den Nordpfeiler wenig hilfreich, insbesondere wird dadurch die gerade Linienführung gestört. Heute werden die Wege nicht mehr entsprechend der natürlichen Linie (einfachste Möglichkeit durch die Wand zu kommen) sondern gerade durchstiegen. Damit beeinflussen sich die Wege nicht mehr. Der Nordpfeiler wird kaum geklettert (ca. 10 Begehungen) während dessen Long Island mehr frequentiert wird. (*Uwe Horst:* Wir können die Weg doch nicht einfach umdefinieren, nur um Platz für neue zu schaffen.)

*Manfred Vogel:* *Jens Manka* mußte bei der Erstbegehung sehr viel Mühe aufwenden, um eigenständig zu bleiben. Man sollte die Ringe beider Wege etwas versetzen, damit Long Island selbständig(er) wird. Der 3. Ring sollte entfernt werden, da durch 1. R vom Nordpfeiler ausreichende Sicherung.

*Uwe Horst:* Die Situation ist allgemein unbefriedigend. Die Weg- bzw. Ringabstände sind zu gering bzgl. der Linie und dem Anspruch sächsischen Kletterns. Der Nordpfeiler ist eine große, runde Kante mit großzügiger Linienführung und benötigt Platz. Der 3. und 4. Ring sollten entfernt werden. Ein eigener Versuch ohne diese Ringe endete mit einem Rückzug, mit diesen würde er den Weg klettern können.

*D. Heinicke:* Wege können sich durchaus annähern und streckenweise parallel verlaufen - entscheidend ist der Anteil der neu geklettert wurde.

*Ludwig Trojok:* Weg wirkt aufgesetzt.

*Helmut Paul:* Man sollte mehr mit dem Kopf klettern, gemäß der natürlichen Linie, welche eben auch manchmal hin und her geht. Diese ist zu respektieren.

*Gisbert Ludewig:* *Bernd Arnold* hat bei der Erstbegehung durchaus gekämpft, die Ringe reinzubekommen.

*Frank Seifert:* Lohnt es sich überhaupt den Nordpfeiler zu klettern?

Anträge:

1.1. Long Island mit 1. Und 2. Ring als Variante zum Nordpfeiler deklarieren, der Rest ist zu entfernen (*U. Horst*).

1.2. 3. Ring von Long Island entfernen, den Rest so belassen (*R. Helling / M. Vogel*).

Abstimmung:

1.1.	7 Ja	7 Nein	9 Enthaltungen
1.2.	9 Ja	6 Nein	8 Enthaltungen

**TOP 2: Wilde Zinne: Orang Utan, Felsmanipulationen mit Sica durch Erstbegeher Uwe Richter**

Zustand:

Der Weg beginnt ca. 8 m (?) links vom Einstieg des Südweges entlang einer stark überhängenden, linksge-  
neigten Verschneidung. Er wurde durch *Uwe Horst* und *Torsten Viehrig* vollständig überprüft. Dabei wurden  
folgende Regelwidrigkeiten festgestellt:

- 70 cm unter dem 1. Ring Platte in Verschneidung hinterklebt
- zwischen 1. und 2. Ring Platte angeklebt
- 15 cm unter 2. Ring Platte hinterklebt
- 20 cm links vom 2. Ring Platte hinterklebt, welche ohne diese Manipulation vermutlich die Erstbegehung  
nicht überlebt hätte
- Stützmassen unter Eisenbänder 15 cm links und 80 cm oberhalb vom 5. Ring
- 1 m unter 6. Ring unterlegtes Griffloch
- 1 m rechts unterhalb des 6. Ring stark unterbautes Eisenband
- insgesamt ca. 13 Stellen über den ganzen Weg verteilt
- Alle Griffstrukturen waren schon vorher da, es wurden also keine Griffe neu modelliert
- Alle Griffstellen an sich sind sicafrei
- Es wird angezweifelt, ob der Weg ohne diese Manipulationen überhaupt begehbar gewesen wäre, da  
die Griffstrukturen einfach zu brüchig sind
- Der 1. Ring stammt von *B. Arnold*, der aber dann auf weitere Versuche verzichtet hat

Meinungen:

- Rüdiger Helling:* Was wollen wir? 1.) Keine Verfestigungen und damit nur sehr wenige Begehungen oder  
2.) durch Sanierung gut kletterbare Routen? Ist es Verantwortung Wege im Bruch zu ma-  
chen? Das Gestein ist in den letzten Jahrzehnten deutlich schlechter geworden. Verfesti-  
gung ist Verantwortung auch unseren Kindern gegenüber, damit diese später überhaupt  
noch klettern können. Es gibt zu wenig Wege im oberen Bereich. Wenn wir keine Verfesti-  
gungen zulassen, brechen sich die Bedürfnisse nach diesen andere Bahnen (Massivklet-  
tere etc.).
- Dieter List:* Erstbegeher muß Verantwortung für seinen Weg übernehmen. Diese Verfahrensweise ist  
aber nicht statthaft. Entweder der Fels hält oder der Weg geht eben nicht. Verluste müs-  
sen akzeptiert werden. Kleben ist nicht gescheit.
- A. Stephan:* Der Einsatz von Sica ist kurzsichtig. Das Löcherschlagen in Frankreich hat sich auch als  
Sackgasse erwiesen.
- D. Heinicke:* Im *Fehrmann'schen* und *Schuster'schen* Sinne sind künstliche Dinge generell abzuleh-  
nen. Lassen wir diese zu, bedeutet das später u.U. Nacharbeiten an diesen künstlichen  
Strukturen, damit diese so erhalten bleiben, wie sie ursprünglich gebaut wurden.
- Uwe Horst:* Die natürliche Verwitterung ist unser Kletterpotential. Natur heißt Geburt, Blüte, Verge-  
hen, Tod. Es sind Lebenskreisläufe. Wir müssen lernen dies zu akzeptieren, die Natur be-  
greifen, unsere Unfähigkeit annehmen und uns der Natur anpassen - nicht andersherum.  
Sportkletterer wollen nur das Beste im Fels konsumieren und konservieren, das Verge-  
hen, den Verlust und den Verzicht nicht akzeptieren. (Beifall) Abgesehen davon ist Sica  
ein chemisches Mittel und im Nationalpark ohnehin gesetzlich verboten. Ein Ausbringen  
dieser Mittel ist nur mit Antrag beim zuständigen Staatsministerium statthaft.
- Manfred Vogel:* Wenn wir A sagen dann müssen wir auch B sagen: In diesem Falle sind die Verfestigun-  
gen mit Sandsteinverfestiger durch die **KTA** auch abzulehnen.
- Helmut Paul:* Da gibt es aber einen Unterschied: Einerseits die egoistischen Bemühungen einer Einzel-  
person für ihren Weg, andererseits der demokratische Beschluß vieler (der **AGF**).
- Rüdiger Helling:* Sandsteinverfestiger ist letztlich wie Sica. Es muß in der Eigenverantwortung des Erstbe-

gehers liegen, wie diese anzuwenden sind. Außerdem hat Orang Utan durch diese Verfestigungen schon viele "Begehungen" bekommen (Anm. Uwe Horst: ... ja bis zum Umlenkring in ein Viertel der Wandhöhe.)

**Frank Seifert:** Verfestigung ist Verantwortung für unsere Kinder. Es ist egoistisch nicht zu verfestigen, da dann nämlich unsere Kinder nicht mehr klettern können. (Punkt)

**Uwe Horst:** Tolle Rhetorik! Wir sollten nicht dem Zeitgeist folgen. Viele Wege in der Sächsischen Schweiz werden lediglich durch die Infiltrierung mit dem modernen Geschmack als "unkletterbar" deklariert. Es gibt genügend Möglichkeiten! - Nur eben keine Enthusiasten mehr. Abgesehen davon sollten wir aber nicht schwarz/weiß denken. Wir können uns unserem Ideal ohnehin nur annähern und sollten im Einzelfall zwischen der reinen Lehre und angemessenen Verfestigungen entscheiden.

**Dieter List:** Verantwortung ist auch Verzicht!

**Frank Seifert:** Orang Utan ist in seinem Bereich mit dem Schrammtorwächter AW zu vergleichen. Er ist einzigartig in dieser Schwierigkeit und Form und deshalb zu erhalten.

**Gisbert Ludewig:** Das rechtfertigt aber keine Verfestigungen in Verantwortung des Erstbegehers. Diese sind nur durch die **KTA** statthaft und müssen bestätigt werden.

**Grischa Hahn:** Wir dürfen bei unserer Entscheidung keine Präzedenzfälle erzeugen, die wir dann später nicht mehr erklären können.

Anträge:

- 2.1. Weg aberkennen, alles Sica ohne Rücksicht entfernen, Ringe ziehen. (*Grischa Hahn, Jürgen Höfer*)
- 2.2. Weg aberkennen, Ringe und Sica belassen, nicht im Kletterführer aufführen - der Weg wird auch so geklettert (*Rüdiger Hellig = Meinung von Uwe Richter*)

Abstimmung:

2.1.	17 Ja	5 Nein	2 Enthaltungen
2.2.	6 Ja	17 Nein	1 Enthaltung

**TOP 3: Berken-von-der-Duba-Wacht: Konfirmandenstunde, 1. Ring ist ein nR in der Parallele**

Zustand:

Der 1. Ring der Konfirmandenstunde (VIIIc, *B. Arnold*) befindet sich am Wegabzweig von der Parallele (VIIIb (IXa)) überhalb eines Loches mit einer großen Sanduhr. Aus diesem Loch heraus wird normalerweise in der Parallele gebaut, wobei hier auch ohne Bauen nur VIIIb geklettert werden muß. Der Ring der Konfirmandenstunde ist auf einem Baumann stehend prinzipiell einhängbar und damit ein nR in der Parallele. Der Abstand zwischen Sanduhr und Ring soll etwa 1,20m betragen.

Meinungen:

Die Sanduhr kann als Sicherung auch für die Konfirmandenstunde genutzt werden, womit der Ring eigentlich ein Stück nach oben versetzt werden kann, so daß er nicht mehr aus der Parallele einhängbar ist.

Verfahrensweise:

Da die genaue Situation nicht ganz klar ist, wollen sich *Falk Heinicke* und *Uwe Horst* die Sache bis zur nächsten Sitzung anschauen.

**TOP 4: Vorderer Gansfels: 1. Ring eines Projektes ist nR im Norpfeiler**

Frage:

Ist R aus dem Norpfeiler heraus einhängbar und entschärft er damit dessen Baustelle und Schwierigkeit bis zum 1. Ring?

Verfahrensweise:

Da die genaue Situation nicht ganz klar ist, wollen sich *Falk Heinicke* und *Uwe Horst* die Sache bis zur nächsten Sitzung anschauen.

#### **Diskussion über ungenehmigte nR:**

Während und 4 Wochen nach einer Erstbegehung können vom Erstbegeher, entsprechend den Regeln, nR gesetzt werden. Zuständig für die Beurteilung ist hierfür die **AG NW**.

Danach entscheidet die **AG nR** bzw. in Problemfällen die **AGF/KER**.

Da es bisher bezüglich dieser Verfahrensweise Kompetenz- bzw. Abstimmungsprobleme gab, sind einige Fälle aufgelaufen, die im weiteren geklärt werden sollen:

#### **TOP 5: Kelch: Ostkante, nR auf Band vom AW unterhalb der Baustelle der Ostkante.**

Dieser Ring steckt schon ca. 10 Jahre. Da weiteres unbekannt ist, werden *Dietmar Heinicke* und *Uwe Horst* intensive Nachforschungen über eventuelle ältere Anträge auf nR (durch *D. Hasse*) betreiben.

#### **TOP 6: Nichte: Talweg, nR durch Installation einer Abseilpiste**

Sowohl Erstbegeher des Talweges als auch Einrichter der Abseilpiste ist *Manfred Vogel* (welcher sich reumütig Asche aufs Haupt streut). Der Abseilring (Doppelring) steckt deutlich über der Schwierigkeit des Talweges. Da sich die Abseilpiste nicht anders legen läßt und aufgrund ihrer Länge (> 25 m) einen zweiten Abseilring erfordert, verbleibt dieser wie bisher.

#### **TOP 7: Pötzschturm: Bubenstreich**

Durch eine aus Unkenntnis bzgl. des Wegverlaufes von Bubenstreich durchgeführte Erstbegehung (*Knaak*) mit 2 Ringen fungiert jetzt der 2.R als nR im Bubenstreich.

→ **AG nR**

#### **TOP 8: Stumpfer Kegel: nR durch Abseilring (Doppelring) auf Absatz des AW (II)**

*Dietmar Heinicke:* Unerheblich, keine Wegbeeinflussung.

*Torsten Viehrig:* Die alte Abseile über den Rauweg war akzeptabel, und mit 25m mit einmal abseilen durchführbar. Der Umbau der Piste in den jetzigen Zustand war nicht gerechtfertigt.

*Ludwig Trojok, Uwe Horst:* Mittlerweile wird der Doppelring als beliebter Nachholering genutzt - also durchaus erhebliche Wegbeeinflussung. NR sind nur über Beschluß der **AG nR** installierbar, nicht eigenmächtig durch die **KTA**.

→ **AG nR**

*Uwe Horst:* Probleme mit Abseilpisten sollten, der Kürze wegen, generell durch die **AGF** behandelt werden.

*Dietmar Heinicke:* Abseilpisten haben Naturschutzbestimmungen zu genügen.

#### **TOP 9: II. Lehnsteigturm: Südwand, ungenehmigte nR Versetzung**

Der 1. nR befand sich ursprünglich, wie beschlossen, in der brüchigen Plattenzone in etwa der Hälfte der Wand. Danach wurde er eigenmächtig von *Manfred Vogel* mehrere Meter nach oben, an die eigentliche Schwierigkeit (mit Bauen) und der 2. nR vom Band unterhalb des Schlußüberhanges an diesen nach oben

versetzt. Der Weg ist mit VI(VIIa) eingestuft, ist aber ohne Bauen am Schlußüberhang VIIIb. *Thomas Böhmer*: An der alten Stelle des 1. nR befindet sich rechts in den Platten eine sehr gute Knotenschlinge.

→ **AG nR**

### **Siamesische Zwillinge, Doof: Kurz vor dem Nervenzusammenbruch**

*Thomas Willenberg* hat diesen Weg ohne Ring erstbegangen (Weg ungesichert). Danach wurde durch Unbekannt (aus Unkenntnis) versucht, den Weg ein zweites Mal "erstzubegehen" und dabei ein Ring gesetzt. *Peter Hähnel* hat dann das Projektbändchen aus dem Ring entfernt, da dieser ja schon im Gipfelbuch eingetragen war. Da keine ungenügend gesicherten Wege mehr erstbegangen werden sollen, tritt die **AG NW** für nR ein. Allerdings müßten zur Absicherung zwei nR geschlagen werden. *Thomas Willenberg* hat keine Lust diese zu installieren.

→ **AG nR**

### **Steinbruchturm: Obere Variante zur Buchdruckerkante**

*Falk Heinicke* hat in seinen Weg selber einen nR geschlagen. Da diese Variante ausschließlich mit diesem Ring Begehungen hat, gilt sogenanntes "Bestandsrecht". Die durch die **AG NW** beschlossene Anerkennung wurde bestätigt.

### **Lambertshorn: Ersatzlösung**

Erstbegehung durch *Helmut Paul* (VIIa). Aus Unkenntnis wurde eine 2. "Erstbegehung" durch *Frank Görner* durchgeführt und ein Ring in die untere ungesicherte schwere Wandstufe geschlagen ("Ungewißheit", VIIb). Die **AG NW** hat diesen als nR anerkannt (!).

→ *Helmut* schaut sich seinen Weg noch mal an.

### **Hausaufgaben:**

Vorschlag über Erstbegehungssperrungen von Gipfeln/Wänden von *Thomas Böhmer* anschauen und eigene Gedanken einbringen (insbesondere zu den Örtlichkeiten dieser Sperrungen).

*Grischa Hahn*, Schriftführer  
16. Mai 2000